

Sponsorenlauf 2017



WWW.RSSW.CH



Liebe Schulgemeinschaft, liebe Freundinnen und Freunde der Steiner Schule, liebe Sponsoren

Vier Jahre ist es her seit dem Sponsorenlauf, der den Startschuss gab zur Fundraisingkampagne für unser Bauprojekt. Mit unserem zweiten Sponsorenlauf am 20. Mai 2017 feiern wir den Baustart, einen Meilenstein in der Geschichte der Steiner Schule Winterthur, auf den wir alle stolz sind. Die Steiner Schule Winterthur ist bereit für die Zukunft: Endlich können wir unserer prosperierenden Schule die dringend notwendige neue Hülle und den Festsaal ermöglichen.

Es liegen sehr intensive Jahre der Vorbereitung, Mittelbeschaffung und Bauplanung hinter uns. Nun ist die Baubewilligung erteilt, die Bagger sind aufgefahren und das Finanzierungsmodell mit der Übertragung zweier Liegenschaften in die Immobilienstiftung ImmoRSS wurde von der Schulgemeinschaft an der Mitgliederversammlung einstimmig gutgeheissen.

Noch ist unser Spendenziel nicht erreicht. Dank unseren Sponsoren und unseren engagierten Läuferinnen und Läufern hoffen wir, am 20. Mai diesem Ziel ein gutes Stück näher zu kommen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Der Sponsorenlauf ist für uns ein Tag der Freude, den wir mit Ihnen teilen wollen. Unser Rahmenprogramm bietet Anregung und Unterhaltung für alle Generationen:

Wir freuen uns auf die Festreden von Herrn Martin Graf, Alt Regierungsrat und Präsident der ImmoRSS, sowie von Frau Barbara Günthard-Maier, Stadträtin aus Winterthur.

Das Torwandschiessen, welches uns die Mobiliar Versicherung freundlicherweise ermöglicht, bietet sportliche Herausforderung auch für alle Nichtläufer/innen. Wir freuen uns, dass die EGK Gesundheitskasse als unser langjähriger Partner wieder vor Ort sein wird. Lassen Sie sich auch kulinarisch und musikalisch verwöhnen!

Auf bald an unserem gemeinsamen Festtag für unsere Schule der Zukunft

Marina Heusser

Präsidentin Schulverein
Rudolf Steiner Schule Winterthur

G r u s s w o r t

Liebe Läuferinnen und Läufer,
geschätzte Sponsoren,
liebe Schul- und Laufverantwortliche,

Mit 18 Schülerinnen und Schülern stand die Rudolf Steiner Schule Winterthur damals am Start... damals heisst, im April 1975, als sie gegründet wurde. Der Startschuss für diese «neue, andere» Schule in der Stadt stand offensichtlich unter einem guten Stern: Die Rudolf Steiner Schule war und ist eine Erfolgsgeschichte. Die Schülerzahlen sind stetig gewachsen, heute platzt die Schule aus allen Nähten und das nicht nur in Winterthur.

Ein Slogan der Rudolf Steiner Schule lautet: «Wir schaffen Freiräume.» Der müsste aus aktuellem Anlass eigentlich umgewandelt werden in «Wir schaffen Schulräume». Wie wichtig und auch wie schwierig es ist, genügend Schulraum zur richtigen Zeit und am richtigen Ort zur Verfügung zu stellen, weiss ich als Vorsteher des Departementes Schule und Sport bestens. Ebenso, welche Kosten damit verbunden sind.

Es freut mich darum sehr, dass die Schülerinnen und Schüler hoffentlich alles geben, beim «Rennen für mehr Raum». Nachdem die Spendenkampagne vor vier Jahren bereits mit einem Sponsorenlauf gestartet wurde, wird die Aktion nun offiziell wieder mit einem Sponsorenlauf abgeschlossen.

Ich wünsche den Läuferinnen und Läufern viel Spass und Durchhaltevermögen beim Rennen für ein schönes, erweitertes Schulhaus. Und der Rudolf Steiner Schule Winterthur wünsche ich gutes Bauen und weiterhin viel Erfolg auf ihrem Weg.



Stefan Fritschi, Stadtrat
Departement Schule und Sport



Besammlung der Läuferinnen und Läufer

Gemäss Programm jeweils eine Viertelstunde vor Laufbeginn. Für die Schüler/innen sind von der Besammlung bis zum Ende der Laufrunde die Klassenlehrer/innen verantwortlich, danach die Eltern.

Sponsoren

20 Minuten nach den Laufrunden sind die Resultate der Kinder bekannt. Anwesende Sponsorinnen und Sponsoren können ihre zugesagte Spende an der Kasse im Laufbüro einzahlen. Ansonsten erhalten sie per Post eine Rechnung.



Verpflegung

Die Kinder erhalten einen Bon für eine Portion Rösti mit Spiegelei und ein Getränk.

Die Eltern und Gäste können sich über Mittag am indischen Buffet stärken, es gibt zudem Würste (vom Hans+Wurst, Rheinau), Kuchen und Getränke.



Verkaufs- und Informationsstände

Die Gesundheitskasse EGK und die Mobiliar-Versicherung sind am Sponsorenlauf auf dem Festplatz präsent. Sie freuen sich auf Ihren Besuch.



T-Shirts

Die bestellten T-Shirts können klassenweise am Samstag vor dem Lauf beim Laufbüro bezogen werden.

Elternforum

Auch das Elternforum ist mit einem Verkaufsstand anwesend, an dem unter anderem Sonntagszöpfe oder Sativa-Tomatensetzlinge von Schulvater Michael Beismann gekauft werden können.

Der Erlös geht in den Baufonds. Herzlichen Dank!



• Pétanque-Turnier

• **Torwand-/Penaltyschiessen in Zusammenarbeit mit der «Mobiliar» und dem FC Winterthur**

• **Aufführung der Theatergruppe von Jana Bidaut**

• **Ansprachen von Stadträtin Barbara Günthard-Maier und Alt-Regierungsrat Martin Graf**

• **Livemusik von Schulvater Lukas Bosshardt**

• **Fussballturnier für die Klassen 3 bis 5**

Das Rahmenprogramm beinhaltet weitere Attraktionen:

- Die **Theatergruppe von Jana Bidaut** unterhält die Festgemeinde mit einer Theater-Einlage.
- Kinder und Gäste können sich bei einem **Pétanque-Turnier** vergnügen, Fussballbegeisterte sind zum **Torwandschiessen** eingeladen, mit anschliessendem **Penaltyschiessen gegen einen Torwart des FC Winterthur**.
- Die **Klassen 3 bis 5** duellieren sich am Nachmittag bei einem **Fussballturnier**.
- Das Elternforum verkauft an seinem Stand unter anderem **Sonntagszöpfe und Sativa-Tomatensetzlinge** von Schulvater Michael Beismann.



• Das **Jazz-Duo «Lucky Betty»** mit Schulvater Lukas Bosshardt

verfügt über einen grossen musikalischen Fundus. Ihr Repertoire setzt sich aus Stücken verschiedener Musikstile zusammen. «Lucky Betty» verwöhnt uns am Sponsorenlauf immer wieder mit musikalischen Einlagen.



Für den grössten Höhepunkt sorgen aber unsere Schülerinnen und Schüler, die mit viel Motivation und Ausdauer für den Ausbau ihrer Schule rennen!



Wir freuen uns sehr, dass Stadträtin Barbara Günthard-Maier, welche drei Jahre lang Schülerin unserer Schule war, erneut unseren Sponsorenlauf besucht. Wie bereits beim letzten Lauf im Jahr 2013 wendet sie sich im offiziellen Teil über Mittag mit einer Ansprache an die Festgemeinschaft.

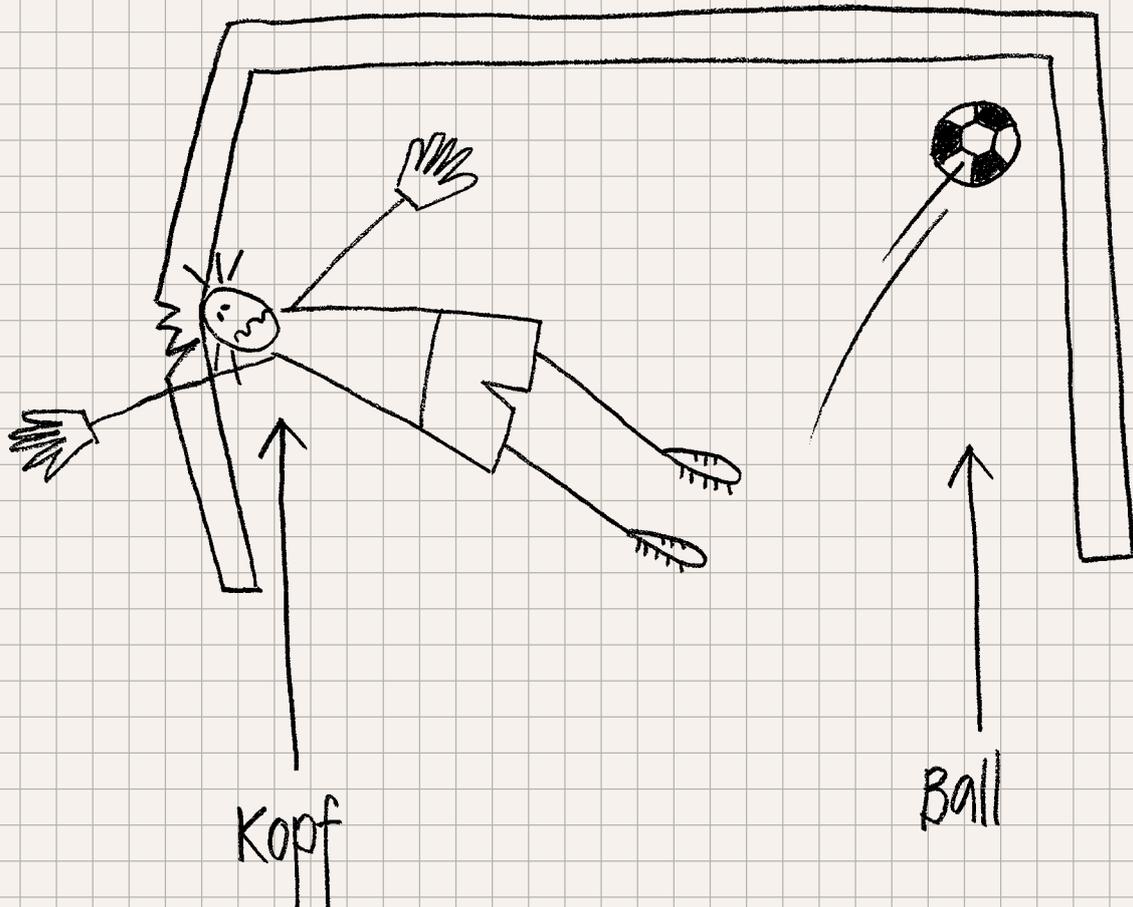
Der zweite Festredner ist der **Zürcher Alt-Regierungsrat Martin Graf**.



Es freut uns ebenfalls sehr, dass Martin Graf als neuer Präsident des Stiftungsrates der Immobilienstiftung Rudolf Steiner Schule Zürich im offiziellen Teil zur Festgemeinde spricht und am Nachmittag auch noch am Erwachsenenlauf teilnimmt.



Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Winterthur
Giuseppe Russo
Versicherungs- und Vorsorgerater
Technikumstrasse 79
8401 Winterthur
T 052 267 94 13 M 076 341 51 01
giuseppe.russo@mobiliar.ch

die Mobiliar

Fundament

Ich äusserte mich kürzlich in einem Gespräch dahingehend, dass wir nun wieder einen Schritt weiter wären auf unserem «langen Marsch» zum erneuerten Schulstandort in Winterthur. Mein Gegenüber reagierte spontan mit dem Ausruf: «Ach nein, das ging doch schnell!». Wie es auch immer gegangen sein mag – schnell oder langsam – Hauptsache es ging! Nun hat – zu meiner grossen Freude – das Bauen tatsächlich begonnen!

«Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg».

Dies ist die entscheidende Voraussetzung für ein Grossprojekt wie unseres. Es ist mit der Zeit gelungen, den Willen zum Bauen in der ganzen Breite der Schulgemeinschaft zu verankern. Viele frühere Bedenkenträger wandelten sich dadurch zu Unterstützern, dass seitens des Vorstandes und später auch der Baukommission immer transparent kommuniziert wurde, wer gerade was klärt und erarbeitet.

Dann gab es eine Zeit, in welcher uns unser jährlicher Kollegiumsausflug an andere Schulen führte, welche selbst gerade bauten. Der Reihe nach besuchten wir die Steinerschulen Mayenfels, Kreuzlingen und Schafisheim (bei Aarau). Kollegiumsmitglieder und Vorstände schilderten uns, wie es bei ihnen läuft, wie die Finanzen geregelt wurden und worauf man unbedingt noch achten sollte. Das Beispiel all dieser Schulen zeigte uns ganz konkret: Bauen ist möglich.

Natürlich standen die Finanzen immer stark im Fokus. So wurde seitens des Kollegiums auch mal die Befürchtung geäussert, dass wieder Lohnverzichte notwendig werden könnten, wenn man bauen will. Dies war eine schmerzliche Erfahrung langgedienter Lehrkräfte. Von Seiten des Vorstandes war daher von Beginn an klar, dass das Bauen nicht auf dem Rücken unserer Lehrerinnen und Lehrer stattfinden darf. Im Gegenteil, wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Mittel fürs Bauen zu beschaffen und gleichzeitig die Gehälter zu verbessern. Dabei galt es natürlich immer, die die Schule weitgehend tragenden Eltern finanziell nicht zu überfordern.

Dies gelang am besten mit Stabilität und Wachstum. Auf der Kostenseite fällt es wenig ins Gewicht, ob in einer Schule 100 Kinder in neun Klassen beschult werden oder 200 Kinder. Ertragsmässig jedoch ist dies ein Unterschied wie Tag und Nacht. Dass eine solche Entwicklung an unserer Winterthurer Schule gelungen ist, verdanken wir zu einem grossen Teil der Tatsache, dass wir die Stellen des Schulleiters und des Geschäftsführers geschaffen und gut besetzt haben. Durch das ordnende Wirken von Michael Büttner (Schulleiter) und Dani Plain (Geschäftsführer), aber auch durch die Treue unserer Lehrerinnen und Lehrer ist eine Stabilität und ein kontinuierliches Wachstum ermöglicht worden, welches die wirtschaftliche Basis sowohl für das Bauen als auch für die stetige Gehaltsentwicklung geschaffen hat.

Meine erste Aufgabe im Vorstand bestand darin, finanzielle Stabilität herzustellen. Damit unmittelbar verbunden war die Notwendigkeit, unsere IMS-Stufe (Klassen 10 bis 12) so rasch wie möglich zu schliessen. Auf der anderen Seite war uns im Vorstand damals ganz klar, dass es schwierig würde, speziell unsere oberen Klassen zu füllen, wenn wir den Eltern für ihre Kinder an der Steinerschule Winterthur keine Perspektive über das neunte Schuljahr hinaus anbieten konnten. Meine VorstandskollegInnen und insbesondere unser langjähriger Präsident Markus Buchmann erkannten rasch, dass ein Anschluss an die Atelierschule uns die erforderliche Perspektive bieten könnte.

Inzwischen sind wir ganz in der Atelierschule angekommen, arbeiten in allen Gremien mit und haben zu guter Letzt auch noch die Baufinanzierung über einen günstigen und langfristigen Kredit der ImmoRSS ermöglichen können, der ohne die Mitwirkung im Schulverbund der Atelierschule nicht möglich gewesen wäre. So war es schliesslich möglich, dass am Dienstag, dem 18. April, vorerst mit dem Bau des Saales und der Mensa begonnen werden konnte.

Der Wille zum Bauen an unserer Schule ist über einen Zeitraum von einigen Jahren gewachsen. Und ich hoffe, dass dereinst auch der Bau selbst einmal Teil eines soliden Fundaments, einer weithin strahlenden und gesunden Winterthurer Steinerschule sein wird.

David Rhiner

CHIGEN • SPINAT • NIDEL • ZUCCHETTI/TOMATEN • QUICHE • ZWETSCHGEN • SPINAT • APFEL • KÄSE • APRIKOSEN • QUICHE • ZUCCHETTI/TOMATEN • RHABARBER • BÖLLE • APFEL • KÄSE • APR • ZWETSCHGEN • SPINAT • NIDEL • ZUCCHETTI

Lyner

Lyner-Wähen
täglich ein Genuss

www.lyner.ch

Von der Funktion über die Gestaltung zum Motiv



Das Projekt, dessen Verwirklichung gerade begonnen hat, ging aus dem Entwurf von 2013 hervor, mit dem unser Büro den von der Schule ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen hatte. Dieser Wettbewerbsentwurf erfuhr allerdings im Wahrnehmen der konkreten Menschen und Bedürfnisse der Schule, der tatsächlichen Verhältnisse vor Ort und der Inspiration durch den ‚Genius Loci‘ in der Folge eine deutliche Metamorphose und sogar einen kompletten Neugriff. Von der ursprünglichen Idee blieb nicht viel mehr als der Grundgedanke übrig: einen Grossteil des Raumprogramms in den Untergrund zu verlegen.

Das Vorhaben stellte für Architekten und Planer von Anfang an eine ausserordentliche Herausforderung dar: Das für eine Schule recht kleine Grundstück; der Pausenhof, der fast die gesamten Aussenflächen einnimmt und eigentlich durch den Neubau nicht wesentlich eingeschränkt werden durfte; Freihalten von Flächen für spätere Erweiterungen; der Grundstückszuschnitt, der durch die bestehenden beiden Schulgebäude weitgehend ‚besetzt‘ ist – das alles bildete ein enges Korsett, innerhalb dessen nach und nach die möglichen Freiräume entdeckt und die erforderliche Grosszügigkeit und die nötige ‚Luft zum Atmen‘ errungen werden mussten. Das alles bestärkte uns in der Überlegung, die etwa 3.400 Kubikmeter Raumvolumen des Neubaus fast vollständig unterirdisch zu platzieren und nur wenig nach aussen sichtbar werden zu lassen.

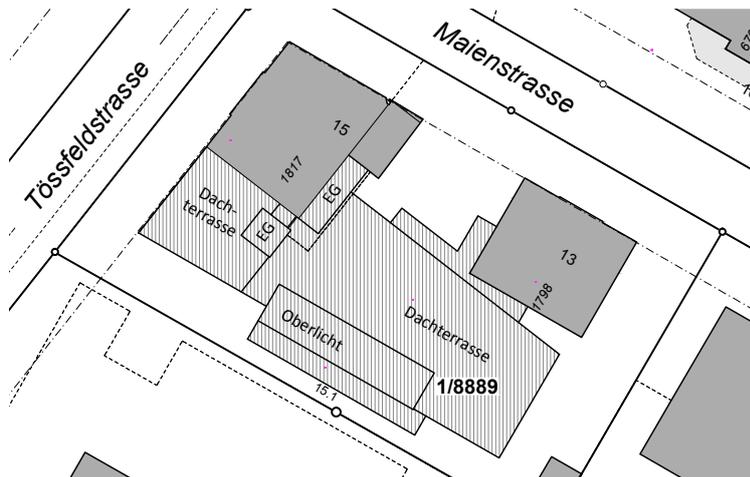
Funktionsbereiche

Im Wesentlichen setzt sich der erste Bauabschnitt aus drei Funktionsbereichen zusammen, die den am dringlichsten vermissten Schulraum zur Verfügung stellen: 1.) Grosser Festsaal mit Bühne und Lagerräumen, 2.) Speisesaal mit Essensausgabe und 3.) Raum für den Hans-Christian-Andersen-Zweig der Anthroposophischen Gesellschaft. Dieser Zweig – vor über 40 Jahren einer der Schulgründer – nutzt bereits jetzt an den Abenden Schulräume. Als einer der Sponsoren des geplanten Neubaus wünschte er sich auch

weiterhin einen festen Bezugspunkt und eine Stätte für seine wöchentlichen Versammlungen. Ergänzt wird das Programm durch Räume für Technik, Küchenpersonal und weitere WC's. Daneben mussten selbstverständlich die Treppenträume erweitert und auch ein Lift für die schwellenlose Erreichbarkeit aller Neubaubereiche vorgesehen werden.

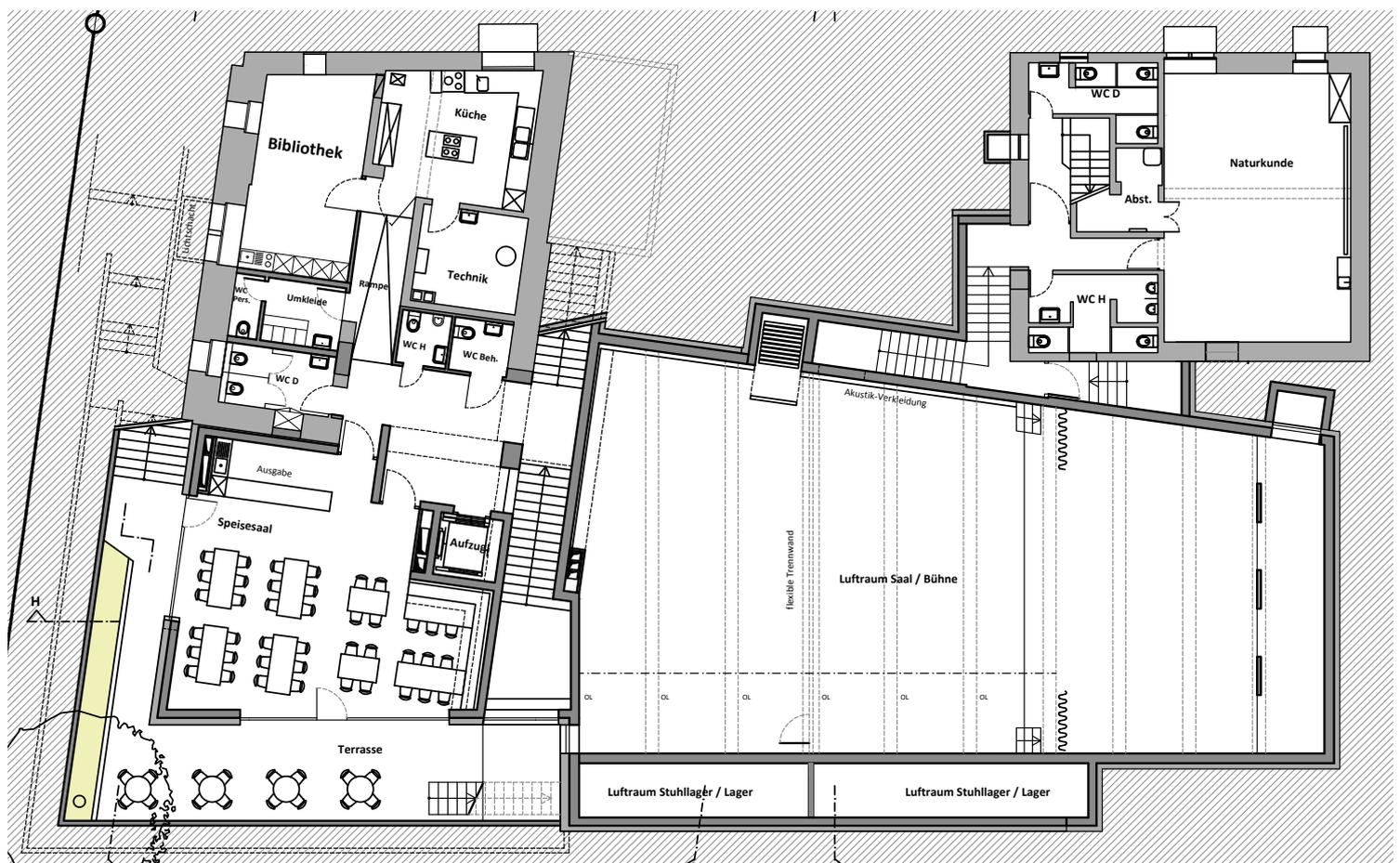
Gang durch den Neubau

Der grosse Festsaal wird unterirdisch die beiden bestehenden Schulhäuser verbinden und so ein gemeinsames Zentrum für die ganze Schule bilden. Über ihm wird nach dem Umbau wieder eine Pausenhoffläche eingerichtet. Er ist über die vorhandenen, nach unten verlängerten Treppenträume in beiden Schulgebäuden zu erreichen. Zum ersten Mal kann man dann über das Untergeschoss trockenen Fusses von dem einen Schulhaus in das andere gelangen. Der Hauptzugang zum Saal erfolgt aber, wie schon beim bisherigen Saal, über das Foyer des Schulhauses Maienstrasse 15, von wo eine lange ‚Himmelsleiter‘ zwei Stockwerke in die Tiefe führt, mit interessanten Ausblicken auf den oberen und unteren Pausenhof, von dem gleich die Rede sein wird.

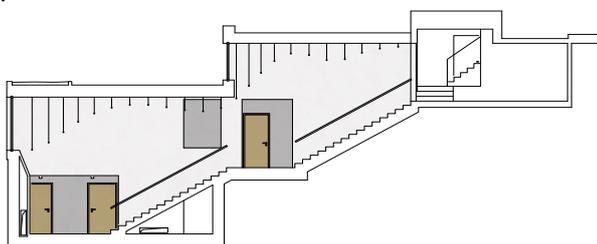


Neuer Speisesaal und Zweigraum

Im ersten Untergeschoss gelangt man zunächst zum neuen Speisesaal, der jetzt etwa 50 Personen Platz bietet. Er kann in den Sommermonaten durch eine Süd- und Westterrasse erweitert werden, die neben Tischen und Stühlen zum Sitzen, Essen und Plaudern vielfältige weitere Betätigungsmöglichkeiten bieten, wie z.B. einen Rutschenturm und eine Kletterwand. Die Terrasse wurde durch eine starke Geländeabstufung ermöglicht, die ausserdem die Belichtung des Speisesaals auf natürliche Weise sicherstellt. Diese um ein Stockwerk tiefer gelegte Aussenfläche ist durch Wege und Treppen an den restlichen Pausenhof angeschlossen und kann von verschiedenen Seiten erreicht und verlassen werden. Küche und Technikraum bleiben erhalten, neu eingerichtet werden aber ein Personal- und Umkleieraum für die Mitarbeiter/innen der Küche, ein Behinderten-WC sowie WC's für Damen und Herren.



Des Weiteren befindet sich im umgebauten ehemaligen Speiseraum des ersten Untergeschosses nun die Bibliothek des Hans-Christian-Andersen-Zweiges. Die eigentlichen Versammlungen des Zweigs werden aber im Festsaal im zweiten Untergeschoss, der durch eine Mobilwand unterteilt werden kann, abgehalten.



Der Festsaal

Folgen wir der Haupttreppe weiter nach unten, gelangen wir über einen Vorbereich in den Festsaal. Der Saal, der bei voller Bestuhlung etwa 210 Zuschauern Platz bietet, verjüngt sich in seinem Grundriss zur Bühne hin. Diese Form war aufgrund des Grundstückszuschnitts naheliegend. Man könnte sie als ‚zufällig‘ bezeichnen, würde sie sich nicht plan- und sinnvoll in das Ganze einfügen und den Saal in einer Weise prägen, die als charakteristisch für das Projekt empfunden werden kann. Es findet durch diese konische Form eine Fokussierung und Konzentrierung der Zuschauer auf das Bühnengeschehen statt; umgekehrt wird für die Akteure auf der Bühne der Blick Richtung Saalrückwand geweitet, sie können dadurch freier und offener agieren. Auch hat die konische Form einen positiven Einfluss auf die Hörsamkeit des Raums.

Zuschauer- und Bühnenbereich werden als «Einraum»-Konzept begriffen, was der Nutzung des Saals als Multifunktionsraum für Bühnenaufführungen, Vorträge, Monatsfeiern, Konzerte, Weihnachtsbatare, Tanzveranstaltungen usw. entgegenkommt. Die Bühne ist also keine ausgesprochene, «Guckkastenbühne» mehr, auch wenn roter Hauptvorhang, Soffitten, Prospekte usw. ein solches klassisches Konzept durchaus zulassen. Aber es sind eben auch andere Auffassungen von Theater und Aufführung realisierbar. Scheinwerfer und Technik lassen sich mit wenigen Handgriffen flexibel an der Decke anbringen. Unter und hinter der Bühne sowie neben dem Zuschauerraum sind Lagerräume zur Aufbewahrung von Kulissen, Kostümen, Stühlen usw. vorgesehen.

Der Zuschauerraum kann durch eine schalldämmende Mobilwand in zwei etwa gleich grosse Hälften unterteilt werden, in denen parallel Unterricht stattfinden kann. In geöffnetem Zustand werden die Mobilwand-Elemente in einer eigenen ‚Garage‘ verborgen. Die beiden Saalhälften sind separat über die Treppenhäuser der beiden Bestandsgebäude Maienstrasse 13 und 15 erschlossen. Ein Bühnenzugang vom Untergeschoss der Maienstrasse 13 ist vorhanden; bei Aufführungen kann der dort befindliche Unterrichtsraum als Umkleide- und Schminakraum genutzt werden. Der Saal wird an einer Längsseite durch ein über 35 Quadratmeter grosses Oberlicht beleuchtet, das vor allem für die Unterrichtsnutzung in den beiden Teilsälen eine natürliche Belichtung liefert. Innenliegende Rollos für Verschattung sowie absolute Verdunkelung sind vorgesehen. Die Lüftung erfolgt maschinell, zusätzlich gibt es Lüftungsclappen, um unabhängig von der Technik eine natürliche Querlüftung zu erzeugen, z.B. für die nächtliche Auskühlung an warmen Sommertagen. Der parkettbelegte Boden des Saals ist als fussbodenbeheizter Schwingboden ausgebildet, der insbesondere bei Bewegungsunterricht wie Eurythmie, Turnen und Tanzen die nötige Schutzfunktion bietet.



Konzeptvisualisierung Speisesaal

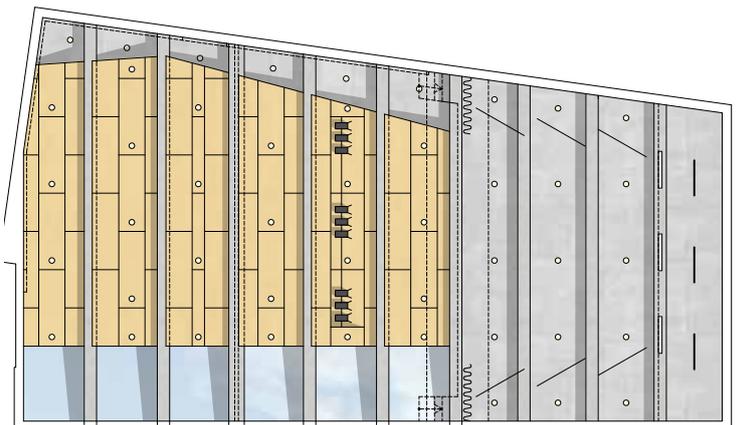


Konzeptvisualisierung Festsaal

Der Grundbaustoff Beton, der für dieses unterirdische Bauwerk aus konstruktiven Gründen unabdingbar ist, soll erlebbar bleiben und nicht komplett versteckt werden. Denn er vermittelt den Nutzern die Kraft, Stand- und Dauerhaftigkeit, die für das Bauwerk erforderlich ist, um z. B. den Erddruck und die Spannweiten der weit tragenden Decken zu bewältigen. So sind im Festsaal sowie dem darauf einstimmenden Haupttreppenhaus Sichtbetonflächen vorgesehen. Diese sollen aber nicht roh gezeigt, sondern verlebendigt werden, um sie als ‚pädagogische Hülle‘ wirken zu lassen, die auf den ganzen Menschen, d.h. auf Leib, Seele und Geist, Einfluss nimmt. So wird dem Beton Pneumatit als biogenes Zusatzmittel beigegeben, das veredelnd wirkt, indem es eine feine Lebendigkeit dauerhaft in ihm verankert. Zusätzlich wird der Beton durch Farblasuren künstlerisch gehoben. Weitere Wandflächen sind auch verputzt und farbig lasiert. Die Authentizität der Materialien wird erhalten und gleichzeitig eine grössere Nähe zum Menschen erzeugt. Die ‚Echtheit‘ der Materialien bildet bei den Schülerinnen und Schülern wie überhaupt bei den Nutzer/innen ein inneres Kohärenzgefühl, äussere Sinneserfahrung und innere Baustoffqualität kommen zur Deckung und können im besten Falle den Raum zum ‚Pädagogen‘ machen.

Materialisierung, Farb- und Lichtkonzept

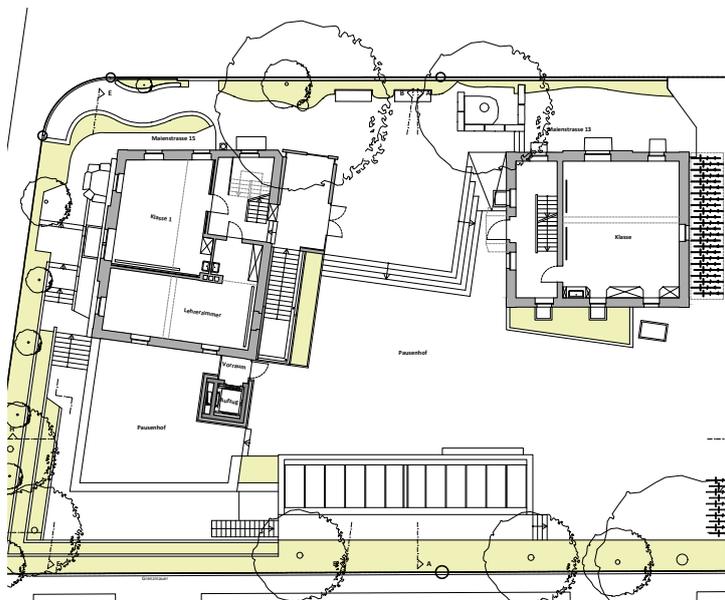
Die Herausforderung lag darin, die neuen unterirdischen Räume mit möglichst viel natürlichem Tageslicht zu versorgen. Ein irgendwie geartetes «Kellergefühl» soll gar nicht erst aufkommen. Dies wurde neben den genannten Fensteröffnungen, die jederzeit die Blickbeziehung nach aussen erlauben und viel Licht ins Innere lassen, vor allem durch die Wahl von Holzverkleidungen zu erreichen versucht. Holz, das als pflanzlicher Baustoff in seinem Leben viel Licht aufgenommen hat, gibt nun als warme, durchlichtete Oberfläche diese Wärme und dieses Licht atmosphärisch in den Raum ab. So sind die Böden von Saal, Bühne, Speisesaal und auch Haupttreppenhaus in Holzparkett ausgeführt, im Festsaal sind zusätzlich ein Teil der Wände und Decken mit Holztafeln verkleidet, die dazu beitragen, neben dem wärmenden Aspekt die Akustik zu optimieren. Auch im Speisesaal ist eine Holzdecke vorgesehen. Die Akustikverkleidung des Saals ist sowohl auf das gesprochene Wort als auch auf Musik eingestellt. Eine Schwerhörigenanlage im Saal ist vorgesehen, die auch in dem Saalteil, in dem die wöchentlichen Treffen des Hans-Christian-Andersen-Zweiges stattfinden sollen, genutzt werden kann.



Trotzdem wird diese ‚Menschlichkeit‘ in der Architektur ein immer schwierigeres Unterfangen, denn die rechtlichen und technischen Anforderungen nehmen ständig zu und lassen das Bauwerk immer mehr Richtung Maschine mutieren. So werden zwar allgemein immer extremere und spektakulärere Bauwerke möglich, aber nur um den Preis einer zunehmenden Mechanisierung und Technisierung. Auch dieses Projekt ist nur durch einen hohen Technisierungsgrad zu verwirklichen, was sich z.B. in Lüftungs- und Lichttechnik bemerkbar macht, die wenig Spielräume offen lässt.

Aussenbereich

Die nach aussen in Erscheinung tretenden wenigen Gebäude-teile passen sich in Form und Duktus weitgehend den Bestandsgebäuden der Umgebung an. Holzverkleidung vermittelt Nahbarkeit und Wärme. Trotz der dazugekommenen Nutzflächen müssen die Aussenflächen aber kaum kleiner werden. Vielfältige Wege, aber auch grössere zusammenhängende Flächen für Ballspiele, Tischtennis etc. werden angeboten. Ein neuer Spielturm mit Rutsche, eine Kletterwand sowie ein Sandplatz bereichern das Pausenangebot. Ein Wermutstropfen soll nicht unerwähnt bleiben: Der Verlust der Bäume in der Hofmitte aufgrund der Hofunterbauung, die aber durch Neupflanzungen an der Grundstücksperipherie kompensiert werden.



Baumotiv

Das Baumotiv ergab sich durch spielerischen Umgang mit den verschiedenen vorgefundenen Elementen: Irgendwann war die Idee der 7 Grad-Schräge geboren: Zunächst im Saalgrundriss, dann aber auch in der Form der Holzverkleidungen an Wänden und Decke. Und schließlich tauchte dieses Prinzip auch in der Aussenerscheinung auf: In den um 7 Grad nach vorne und hinten geneigten Sprossen der Glasfassaden. Wir erleben darin so etwas wie das eurythmische Motiv des A und des O, des Vor- und Zurückneigens des ganzen Körpers, des Auspendelns und der inneren Gleichgewichtssuche, des Öffnens und Sich Schließens, des Weitens und Konzentrierens, des Verehrens und des Staunens – Seelentätigkeiten, die sicher das ganze Schulgeschehen auch in Zukunft umfassen und begleiten werden.

Joachim Zimmer

Planungsbeteiligte

•Entwurf, Genehmigungs- und Ausführungsplanung

/denker /zimmer architekten, Berlin,

Joachim Zimmer, Imme Denker

•Ausschreibungen, Bauleitung

NovumBau AG, Frauenfeld, Stephan Ritzler

•Bauingenieur

bhateam ingenieure ag, Frauenfeld, Tobias Rapp

•Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärplanung

Planforum GmbH, Winterthur, Matthias Weissert

•Entwässerungsplanung

Planforum GmbH, Winterthur, Pascal Pizzolat

•Elektroplanung

ElektroPlanung Beerli AG, Frauenfeld, Markus Beerli

•Brandschutz

ProteQ GmbH, Schaffhausen, Hans Peter Schaible

•Bauphysik

mühlebach partner ag, Wiesendangen, Adrian Zeller

•Geologie

Dr. Heinrich Jäckli AG, Winterthur, Dr. Steffen Jann

•Akustik

Kurt Eggenschwiler, Rütli

•Bühnentechnik

Thomas Sutter, Arlesheim

•Vermessung

IngPlus AG, Reutlingen/Winterthur, René Meile

•Aussenanlagen

Nicole Klein, Elgg

•Farbgestaltung

src-architekten, Elgg, Sabine Stindt

artepfundis, Schaffhausen, Michelle Hürlimann

PAUL HERZOG AG

Haustechnik Sanitär Heizung

Planung & Ausführung
Reparaturservice

8408 Winterthur
seit 1962
Telefon 052 222 91 21
info@paulherzogag.ch

Papiermühleweg 19
Fax 052 222 95 30
www.paulherzogag.ch

Miet-Lift

Räterschen



Festzelte – Festinventar

Möbellifte - Anhänger



mietlift.ch

052 203 33 11

Urbanes Wohnen & Werken im Sulzer-Areal

Sind Sie interessiert an einer urbanen und nachhaltigen Wohnform? Wohnen und arbeiten unter einem Dach?

Im Werk 1 des Sulzer-Areals realisiert die Gesewo genau eine solche Siedlung. Mit einem hohen Anteil Familienwohnungen und viel Gemeinschaftsfläche, die partizipativ entwickelt wird. Und dies als Teil der 2'000-Watt-Gesellschaft zwischen HB Winterthur und Steinerschule!

Mehr Infos, Kontakt und Anmeldung unter www.werk1-gesewo.ch oder Tel. 052 242 05 38.

Visualisierung Gesewo-Projekt Werk 1: KilgaPopp Architekten

gesewo

selbstverwaltet wohnen

IMPRESSIONEN SPONSORENLAUF 2013



Testen Sie den Gesundheitsvorsprung!

Die Gesundheit ihrer Versicherten ist das grösste Anliegen der EGK-Gesundheitskasse. Ein Versprechen, das viele Krankenversicherer machen. Hier machen wir den Unterschied: Uns können Sie unverbindlich testen, bevor Sie sich für eine unserer individuellen Versicherungslösungen entscheiden.

Eine Krankenversicherung ist immer Vertrauenssache. Kein Wunder. Wenn es einem einmal nicht gut geht, legt man ihr viel Verantwortung für Behandlungswege und Kostenübernahme in die Hände. Kann man also überhaupt 100-prozentig sicher sein, dass die gewählte Versicherung auch wirklich hält, was Sie verspricht?

Ja, das kann man. Zumindest bei der EGK. Wir sind die einzige Gesundheitskasse der Schweiz, die man testen kann – auch wenn man nicht bei uns versichert ist. Möglich macht es unsere innovative Plattform

www.teste-den-vorsprung.ch

Wollen Sie mehr dazu wissen oder wollen Sie sich unverbindlich beraten lassen?
Herr Marco Schmid ist Ihr Ansprechpartner.



Marco Schmid
EGK-Gesundheitskasse, Agentur Zürich
Marco Schmid T 079 797 57 68
zuerich@egk.ch

Dort erwartet Sie neben vielem mehr

- unsere spannende App «Meine EGK» mit Sportmodulen, Kräuterkochbuch und einem Ratgeber für Heilwickel
- Expertenwissen zu Heilkräutern
- exklusive Präventionsangebote
- die interaktive Gesundheitsplattform Vituro

«Die erste Gesundheitskasse, die Sie testen können.»

teste-den-vorsprung.ch

Simone Niggli-Luder,
23-fache Weltmeisterin
im Orientierungslauf

www.egk.ch



tcs sektion zürich
mitenand mobil
1917-2017

100

Wussten Sie, dass es in Neftenbach «Ihren TCS gleich um die Ecke» gibt?

Das neuste modernste TCS Mobilitätszentrum

Hier finden Sie ein umfassendes Angebot für Ihre Mobilität:

- ▶ **Kontaktstelle** für alle Mitgliederdienste sowie Auto- & Reise-Accessoires
- ▶ **Prüf- & Test-Station** mit Fachexperten für über 10 diverse Autotests wie Occasions-, Fahrwerk-, Ferientest usw.
- ▶ **Amtliche Motorfahrzeugkontrolle MFK** – auch für Veteranen-Fahrzeuge
- ▶ **Vignetten**, Pickerl (A) und Schadstoffplaketten (D)

Unser neustes MZ in **Neftenbach** (Tössallmend) an der Karl-Bügler-Strasse 11 mit Parkplätzen vor dem Haus ist zentral gelegen, schnell erreichbar und bietet persönliche technische sowie Mitglieder-Beratung vor Ort.

TCS Mobilitätszentrum Winterthur

Karl Bügler-Strasse 11, Tössallmend Neftenbach

tcs-zueri.ch

058 827 17 17



Damit es auf keinen Fall vergessen geht, wollen wir allen Sponsor/innen und Spender/innen ganz herzlich danken, dass wir (wieder einmal) auf ihre Unterstützung zählen dürfen. So wird auch unser diesjähriger Sponsorenlauf zu einem wichtigen Baustein für unsere bauliche Schulentwicklung.

Dass wir unseren Gästen und Sponsor/innen zuerst danken, heisst nicht, dass wir unsere vielen internen Helfer/innen nicht schätzen, ganz im Gegenteil. Doch die Unterstützung in unseren Reihen ist dermassen breit, dass wir hier keine einzelnen Personen oder Gruppen erwähnen wollen. Allen Helferinnen und Helfern innerhalb der Rudolf Steiner Schule Winterthur, die diesen Anlass zu diesem schönen Gemeinschaftsfest machen, sagen wir seitens des Vorstands ebenfalls von Herzen vielen Dank!

Sponsoring – ein Gegengeschäft

Sponsor/innen sind nicht einfach Spender, sondern sie dürfen von den Gesponserten auch eine Gegenleistung erwarten.

Als Erstes kann einem Sponsor Aufmerksamkeit und Beachtung geboten werden. Es können aber auch Werte und Haltungen vermittelt werden. Diese unterscheiden sich natürlich stark, je nachdem was gesponsert werden soll. Beim Sport, um gleich das dominierende Sponsoringgebiet zu nennen, sollen Werte wie Ausdauer, Kraft, Taktik, Geschicklichkeit, Teamgeist und Leistungsbereitschaft vom Gesponserten auf den Sponsor übertragen werden. Roger Federer macht so aus NIKE eine Erfolgsmarke. Auch wenn er mal verliert, so hat er allemal gekämpft und mitgemacht – es zählt also nicht nur der Sieg. Doch der Schuss kann auch nach hinten losgehen. Der Radsport hat viel an Attraktivität für Sponsoren verloren, weil er immer wieder mit Dopingsünden auf sich aufmerksam macht.

Eine andere Form von Sponsoring ist das Mediensponsoring. Die Verkehrsnachrichten werden Ihnen präsentiert vom ... VELOCLUB SCHWEIZ oder von wem auch immer. Der VELOCLUB kann so an prominenter Stelle auf sich aufmerksam machen und der Radiosender kriegt dafür einen Teil seiner Produktionskosten bezahlt.

Schul- und Wissenschaftssponsoring

Wie soll denn das gehen? Die Lehrerin betritt beschwingt das Klassenzimmer und verkündet: «Die nächste Geographieepoche wird Euch präsentiert von SIRO-SPORT». Was sollen denn hier für Werte auf das Image des Sponsors übertragen werden? Prüfungsstress, Burnout, Überforderung und ... - wohl kaum. Was also dann? Schulen sind ein wichtiger Teil der Bildung - also Bildung, Wissen, Interesse, Jugend, Forschen und Verantwortung zum Beispiel sind Werte, die gut zu IT-Firmen passen würden.

Dass das Schulponsoring durchaus auch problematische Seiten haben kann, deutet obiges Beispiel mit der Geographieepoche schon an. In den USA werden ganze Universitäten von Firmen gesponsert und auch in der Hochschulbildung der Schweiz haben sich Firmen oder firmennahe Organisationen schon Institute «gekauft». So erstaunt es uns heute längst nicht mehr, dass alleine bei der ETH gegenwärtig ca. 80 Firmen und knapp 100 Stiftungen und Organisationen (z.B. die FIFA oder die NAGRA) als Sponsoren aufgeführt werden. Die NOVARTIS-Stiftung wird allerdings kaum einen Lehrstuhl für Komplementärmedizin finanzieren.

Wir befinden uns hier in einem sehr sensiblen Feld. Falls der Sponsor auf die Inhalte der Bildung Einfluss nehmen will, wird nach hiesigem Verständnis eine Grenze überschritten, welche es zu respektieren gilt. Doch schon allein das Wissen um die Abhängigkeit eines Lehrstuhls von einem grossen Sponsor wird wohl kaum kritische Forschung zu Techniken fördern, mit welchen der Sponsor sein Geld verdient.

An den Steinerschulen ist solch direktes Sponsoring ein klares Tabu. Sie sind ihrem Wesenskern nach ganz der gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen verpflichtet und dies auf solidem menschenkundlichen Fundament. Eine Einflussnahme auf den Lehrplan ist klar ausgeschlossen.

Rudolf Steiner Schule Winterthur – Firmensponsoring

Bei Betrieben, die unsere Winterthurer Steinerschule im Rahmen dieses Sponsorenlaufs sponsern und dies auch gegenüber ihren Kunden kundtun, werden nebst den allgemeinen Bildungswerten zusätzlich auch musische und künstlerische Werte vermittelt. Kreativität, Individualität und Willensstärke sind Attribute, welche unsere Schulabgänger überdurchschnittlich oft auszeichnen. Dies sind auch Werte, welche starke Firmen schätzen. Zudem ist auch schon die Tatsache, dass eine nicht staatliche Schule unterstützt wird, ein starkes Statement für Vielfalt und mehr Freiheit im Bildungswesen.

Im 19. Jahrhundert, als in der Schweiz der moderne, direkt-demokratische Bundesstaat errungen wurde, wurde auch die allgemeine Schulpflicht und mit ihr die Staatsschule eingeführt. Was damals eine Errungenschaft war, wird im 21. Jahrhundert mit der stetigen Individualisierung mehr und mehr eine Fessel und überfordert die staatlichen Bildungsträger mit ihrem Anspruch, eine Schule für alle sein zu müssen. Doch weil viele Menschen in der Schweiz (zu recht) eine Amerikanisierung des Schulwesens befürchten, wird die vermeintlich wertneutrale Volksschule erbittert verteidigt und Vielfalt in der frühen Schulbildung nur geduldet statt gefördert. In modernen, freien Gesellschaften aber schafft das Gemeinwesen den Individuen den grösstmöglichen Freiraum, so dass es selbst von gebildeten, mündigen Bürgern getragen werden kann. Ohne solche Bürger ist (insbesondere direkte) Demokratie eine Farce und gefährdet. In postfaktischen Zeiten wird ein kräftiges, eigenständiges Urteilsvermögen der Bürgerinnen und Bürger eine Schlüsselkompetenz für ein sinnerfülltes Leben.

Das Sponsoring unserer Schule kann aber auch einfach dem Zweck dienen, die Bekanntheit des eigenen Unternehmens in der Zielgruppe unseres Schulumfelds zu steigern. Der Rahmen eines eintägigen Sponsorenlaufs bietet eine wesentlich höhere Kontaktqualität als ein Inserat in einer Zeitung. Es können zum Beispiel direkt Beratungsgespräche geführt oder für später vereinbart werden. Zudem ist mit dem Anlass auch eine gewisse Medienpräsenz verbunden.

Rudolf Steiner Schule Winterthur - Läufer-Sponsoring

Haben Sie eine Ahnung, wie sich der gesamte Spenden- und Sponsoringkuchen der Schweiz aufteilt? Wenn Sie es nicht wissen, dann werden Sie es auch nicht erraten, denn es verhält sich gerade umgekehrt zu Ihren Erwartungen. Über 80 % des Spendenvolumens in der Schweiz geht auf das Konto von Privatpersonen, den Rest teilen sich Firmen und Stiftungen. Dass wir erwarten, dass der Löwenanteil von Stiftungen und Firmen aufgebracht wird, hängt damit zusammen, dass insbesondere Firmen ihr Engagement möglichst unübersehbar kundtun. Stiftungen und insbesondere Private sind da wesentlich diskreter oder gar verschwiegen. So wird in der Öffentlichkeit besonders das Firmensponsoring wahrgenommen und dies führt zum trügerischen Schluss, dass von dort auch am meisten Geld an die Sponsoringpartner fließt.

Alle Personen, die nun an unserem Sponsorenlauf eine Läuferin oder einen Läufer bei ihrem Lauf sponsern, sind fachlich betrachtet einfach Spender/innen, denn sie erwarten für sich persönlich keine Gegenleistung. Vielleicht freut sich der eine oder die andere auf den Anlass selbst, auf ein nettes Fest mit interessanten Leuten, Spielen, feiner Verpflegung und viel sportlichem Flair. Doch darüber hinaus ist die Spende dieser «Sponsor/innen» bedingungslos, sofern sie bloss dem deklarierten Zweck – Saalbau und Renovation der Schulhäuser – dient.

So, nun danken wir allen Sponsor/innen und Spender/innen nochmals ganz, ganz herzlich für ihre Unterstützung, in welcher Form auch immer sie uns erreicht und hoffen, dass wir mit diesem Sponsorenlauf einerseits die Erwartungen unserer Sponsoringpartner bestens zu erfüllen vermögen ... und natürlich, dass wir als Schule unserem nächsten Bauziel ein gutes Stück näherkommen.

David Rhiner



WERDEN SIE ...

WWW.RSSW.CH

... GÖNNER

Die Aktion cento cinque cento (CCC-Club) ist ein wichtiger Teil der Fundraisingkampagne der Rudolf Steiner Schule Winterthur

cento cinque cento

Immer mehr Kinder besuchen die Rudolf Steiner Schule in Winterthur. Das ist schön. Die Kehrseite ist: Es wird eng. Wir müssen unsere Schulhäuser dringend ausbauen und erneuern, was viel Geld kostet. Bis jetzt haben wir über 1 Million Franken Eigenkapital gesammelt. Für die Realisierung unseres Bauprojekts sind wir auf weitere Spenden angewiesen. Wir suchen deshalb 100 Gönner für unseren cento cinque cento-Club, die fünf Jahre lang jeden Monat 100 Franken spenden.

Rudolf Steiner Schule
WINTERTHUR

Foto: Susanna Rhiner

RUDOLPH STEINER SCHULE
WINTERTHUR

ZUSAGE

Ja, ich unterstütze das Bauprojekt der Schule

mit total Fr. 6'000.- und werde Mitglied im CCC-Club. oder

mit einer Spende von Fr.

Name: Vorname:

Adresse:

Ort, Datum, Unterschrift:

Bitte senden Sie den ausgefüllten Talon an unser Sekretariat. Die zugesagte Spende wird Ihnen von der Stiftung der Rudolf Steiner Schule Winterthur in Rechnung gestellt.

Ich wäre dankbar um zusätzliche Informationen. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

DAS PROJEKT

Die Rudolf Steiner Schule Winterthur ist eine öffentliche Schule mit privater Trägerschaft. Unsere Pädagogik legt Wert auf umfassende Bildung, der Lehrplan orientiert sich an der kindlichen Entwicklung. Der Unterricht soll die SchülerInnen ganzheitlich ansprechen.

Die Schulhäuser an der Maienstrasse 13 und 15 sind seit über dreissig Jahren in Betrieb. Sie müssen dringend renoviert werden. Ausserdem sind einige Klassenzimmer und der Saal zu klein.

Die notwendigen Mittel müssen wir erst akquirieren - unter anderem mit dem cento cinque cento-Club.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns sehr. Herzlichen Dank!

Rudolf Steiner Schule
WINTERTHUR

RUDOLPH STEINER SCHULE
WINTERTHUR

Sekretariat: Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, PC 90-707760-0, Vermerk „CCC-Club“
Telefon 052 202 19 97, sekretariat@rssw.ch, www.rssw.ch

SAMINA

einfach gesund schlafen

Die erste Nacht macht den Unterschied



100 % NATUR



100 % HANDARBEIT



DAS ECHTE SCHLAFSYSTEM

Gesundheit beginnt im Schlaf. Die Qualität Ihrer Nachtruhe wirkt sich auf Ihr Wohlergehen aus. Viele Faktoren spielen zusammen: medizinisch-orthopädische, schlafpsychologische, bioenergetische und ganz individuelle. Von ihnen haben wir uns bei der Entwicklung des SAMINA Schlafsystems leiten lassen. Damit bereits die erste Nacht den Unterschied macht – für Ihre Gesundheit.



SAMINA Winterthur | Peter Germann Obertor 26 | 8400 Winterthur | T 052 212 26 20
p.germann@samina.ch | www.samina.ch

Herzlichen Dank an alle Sponsorinnen und Sponsoren

Initiative wird oft von Menschen ausgelöst, die eine Vision haben.

Schon die erste Waldorfschule wurde von einem privaten Unterstützer ins Leben gerufen. Der Inhaber der Zigarettenfabrik Waldorf Astoria, Emil Molt, wollte für die Kinder seiner Mitarbeiter eine private Schule, die den von Rudolf Steiner so dringlich eingeforderten pädagogischen Veränderungen für eine wirkliche «Menschenbildung» entsprechen würde. Die Forderungen Steiners waren noch eingebettet in die sozialen Fragen, die der 1. Weltkrieg aufgeworfen hatte. So öffnete 1919 die erste Schule in Stuttgart ihre Pforten. Viele weitere sollten in aller Welt folgen.

Nach dem 2. Weltkrieg kam in Deutschland etwas völlig Neues hinzu: die Väter des Grundgesetzes verankerten 1949 in Artikel 7 «das Recht zur Errichtung von Privatschulen». Somit hatte der Staat neben deren Genehmigung auch Sorge zu tragen, diese Schulen mit den öffentlichen gleichzustellen und zu schützen. Die Einführung einer finanziellen Grundsicherung der Schulen von Seiten des Staates war die Folge, denn das Grundgesetz forderte gleichzeitig, dass «eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird».

Ganz anders ist die Situation in der Schweiz. Das Grundverständnis für Bildung in privater Trägerschaft geht davon aus, dass die «Unternehmung Schule» von Menschen gewollt und geschätzt und somit auch wirtschaftlich gefördert wird. Somit liegt die wirtschaftliche Trägerschaft ganz in privater Hand.

Die wirtschaftliche Zuwendung an unsere Schule ist somit nicht nur eine Spende, sondern sie ist auch Ausdruck der Wertschätzung unserer pädagogischen Ziele!

Hierfür gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern ein ganz besonders herzlicher Dank!

Michael Büttner

Hauswert schätzen lassen - kostenlos!
Ihr Gutschein (im Wert von CHF 1000.-).
Michele Pellettieri
- JEDERZEIT KOSTENLOS
- OHNE VERPFLICHTUNG
- MARKTWERTERMITTLUNG
052 536 43 70
www.pellettieri.ch
info@bestermakler.ch
RE/MAX Winterthur, Michele Pellettieri,
Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur

- Geri Züger, Musikschule Prova
- Martin Geilinger, Genossenschaft Gesewo
- Erwin Kurmann, Mobiliar-Versicherung
- Michele Pellettieri, Remax
- Franco Albanese, Baumaterialien AG
- Jakob Hofmann, Hofmann Holzbau
- Stiftung Ernst Witzig
- Christina und Werner Spiri-Widmer, Musik Spiri
- Kurt Bühler, EGK-Gesundheitskasse
- Roger Graf, Growa-Markt
- Julia Winiger, Bio-Partner
- Daniel Hug, Mosterei Möhl
- Albin Manser, Malergemeinschaft Manser und Co.
- Andreas Baldegger, Druckerei Baldegger
- Eva Candrian, Steinberg Apotheke
- Peter Lyner, Beck Lyner
- Peter Germann, Samina Bettwaren
- Karin Schoch, Büro Schoch
- Peter Reinle, Mietlift
- Adrian Kunz, Etavis
- Willi Studer, Stutz AG
- Markus Herzog, Paul Herzog AG
- Christoph Brugger, bhateam
- Pius Schmid und Alain Rüschi, Waldmann-Stiftung
- Patrick Egg, Dell'Elba Partner AG
- Thomas Schärer, Opera Veranstaltungstechnik AG

papeterie **schoch**

schreiben
malen
ordnen
schenken

Schalten Sie uns ein.

ETAVIS



www.etavis.ch

S + E I N B E R G

APOTHEKE

*Die Besondere -
für Schulmedizin,
Alternativmedizin
und Homöopathie*

musik

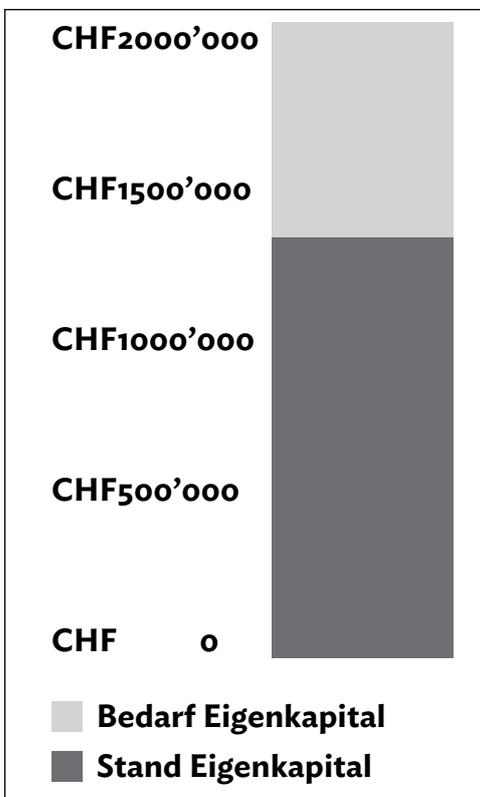
spiri

klingt gut



Wir sagen Danke

Mehrere Stiftungen und Institutionen, Privatpersonen sowie Firmen/Betriebe im Rahmen des Steiner-Partner-Pools haben unsere Spendenkampagne für den Schulhaus-Ausbau unterstützt. Zudem haben unsere Schulleitern mit einem 13. Elternbeitrag eine Grundsteinspende geleistet. Allen Spenderinnen und Spendern möchten wir für ihre Unterstützung ganz herzlich danken. Mit all diesen Beiträgen ist es möglich geworden, nach Ostern 2017 mit dem Schulhaus-Ausbau zu beginnen.



Adèle Koller-Knüsli Stiftung	CHF	100'000
Teamco Foundation	CHF	100'000
Privatpersonen	CHF	79'000
Benecare Foundation	CHF	53'560
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung	CHF	50'000
Ueli Schlageter Stiftung	CHF	20'000
Steiner-Partner	CHF	23'600
Maiores-Stiftung	CHF	10'000
Hans Konrad Rahn-Stiftung	CHF	6'000
Stiftung Ernst Witzig	CHF	6'000
Stiftung der Bürgschaftsgenossenschaft	CHF	5'000
Friedrich Sunder Stiftung	CHF	5'000
Gottlieb und Anna Geilinger-Stiftung	CHF	5'000
Total aus Spendenkampagne	CHF	463'160
Hans-Christian-Andersen-Zweig	CHF	500'000
13. Monatsbeitrag der Eltern	CHF	160'000
Gönnervereinigung CCC	CHF	150'000
Sponsorenlauf 2013	CHF	90'000
Total von Nahestehenden	CHF	900'000

malergemeinschaft.ch
für naturfarben

Manser & Co. GmbH . Winterthur . 052 203 51 40

Tomatensetzlinge vor Ort

Wir wollen Eure Gärten und Balkone mit selbst angezogenen Jungpflanzen von Tomaten und Blumen bereichern. Sie werden liebevoll bei der Biosaatgutfirma Sativa in Rheinau im Gewächshaus angezogen und gepflegt. Das Saatgut kommt ebenfalls von Sativa, es sind vor allem bewährte Sorten aus der dortigen Demeter-Samenvermehrung, die besonders für den Hausgarten geeignet sind. Die Tomaten-Jungpflanzen werden am Sponsorenlauf beim Elternforum zu Gunsten der Schule verkauft.

Folgende Tomatensorten werden angeboten:

- Cherrytomaten: Zuckertraube, Gelbe Cherry
- Normalfrüchtige Tomaten: Moneymaker, Black Zebra, Auriga, Pilu
- Fleischtomaten: Ochsenherz, Evergreen
- Buschtomate (auch für Balkon geeignet): Glacier, Legend

Unter anderem werden auch Blumensetzlinge von Astarten oder Sonnenhut angeboten.

Kommen Sie rechtzeitig vorbei und profitieren Sie von diesem wunderbaren Angebot - der Bestand ist begrenzt.



HOFMANN



**Holzbau
Verkleidungen
Isolationen**

Zünikon 8
8543 Bertschikon
Tel. 052 337 14 16



PRODEGA GROWA TRANSGOURMET

Heimat Schützenwiese

Mehr als nur Fussball



Mission Klassenerhalt:

So. 07.05. 15.00h: FC WOHLLEN - FCW

Sa. 13.05. 17.45h: FCW - FC ZÜRICH

Mi. 17.05. 19.45h: FC WIL - FCW

So. 21.05. 15.00h: FCW - FC SCHAFFHAUSEN

Sa 27.05. 19.00h: NEUCHÂTEL XAMAX - FCW

Sa. 03.06. 17.45h: FCW - FC CHIASSO (Saisonende)

Fanartikel gibt es im Herzen der Altstadt bei Teamsport W'thur (ob. Kirchgasse 3)

www.fcwinterthur.ch

musikschule - **prova**

die Musikschule für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Viele Musikinstrumente:

- Akkordeon
- Bluesharp
- Oboe
- Posaune
- Cello
- Hackbrett
- Cajón
- Alphorn
- Fagott
- Harfe
- ...und viele weitere



Diverse Ensembles:

- Irish Folk
- Jazz-Combo
- Klezmer-Ensemble
- Senioren-Orchester
- Streicher-Ensemble
- Klarinetten-Ensemble
- Folklore & Tango argentino
- B.I.G. Band
- Diverse Chöre
- Eltern-Kind-Angebote
- ...und vieles mehr



Musikschule Prova - Archstrasse 6 - 8401 Winterthur - www.prova.ch

bhateam
ingenieure und planer

stahlbetonbau stahlbau kunstbauten spezialtiefbau baugruben wasserver
sorgung reservoirenbau bauwerkserhaltung konstruktiver wasserbau stegan
lagen allgemeiner tiefbau verkehrsplanung parkplatzkonzepte bahnbau
fern-nahwärmenetze versorgungsleitungen entsorgungsleitungen wasser
kraftwerke sportanlagenkonzepte sportanlagenbau expertisen beratungen

hochbau tiefbau raumplanung umweltplanung

kommunalplanung regionalplanung gestaltungspläne arealentwicklungen
erschliessungskonzepte bebauungskonzepte baurechtliche beratungen bau
gesuchsprüfungen baugesuchsprüfungen wettbewerbsorganisation umwelt
verträglichkeitsprüfungen energieberatung energierichtpläne lärmnachbe
rechnungen elektromobilität nahwärmeverbände 2000-watt-gesellschaft

frauenfeld sirnach winterthur - bhateam.ch



im team erfolgreich

Wir verleihen
Ihren Ideen
mehr Ausdruck!

Beratung · Konzeption · Grafik · Design

Offset- und Digitaldruck

Personalisierte Drucksachen
in Klein- und Grossauflagen

b | a | l | d | e | g | g | e | r

Wartstrasse 131a · 8400 Winterthur
info@baldegger.ch · Tel. 052 226 08 88

dell'elba PARTNER

DELL'ELBA PARTNER AG
GIPSERGESCHÄFT
CH-8408 WINTERTHUR
HARD 4
TELEFON 052 222 91 18
TELEFAX 052 222 49 42
WWW.DELLELBA.CH
INFO@DELLELBA.CH

KONVENTIONELLE
GIPSERARBEITEN

DECKEN- UND WAND-
SYSTEME

FASSADENSYSTEME

DEKORATIVE VERPUTZE
UND STUCKATUREN



STUTZ

Überall in der
OSTSCHWEIZ

www.stutzag.ch

**Wir bauen
mit Menschen
für Menschen**

**Vielen Dank, dass Sie
alle unsere Inserenten
und Inserentinnen
berücksichtigen.**



Profi-Sortiment
auch für den privaten Handwerker

Franco Albanese
berät Sie gerne.

ALBANESE
Baumaterialien

Maienriedweg 1a · 8408 Winterthur
Tel. 052 213 86 41 · www.albanese.ch

Samstag 20. Mai 2017

ERÖFFNUNG

8:30 _____ Eröffnung

3. KLASSE

8:30 _____ Besammlung

8:40 - 9:00 _____ Lauf

ab 9:50 _____ Barzahlung vor Ort

4. KLASSE

9:05 _____ Besammlung

9:15 - 9:35 _____ Lauf

ab 9:50 _____ Barzahlung vor Ort

5. KLASSE

9:40 _____ Besammlung

9:50 - 10:10 _____ Lauf

ab 10:25 _____ Barzahlung vor Ort

9. KLASSE & KINDERGÄRTEN

10:15 _____ Besammlung

10:25 - 10:45 _____ Lauf

ab 11:00 _____ Barzahlung vor Ort

2. KLASSE

10:50 _____ Besammlung

11:00 - 11:20 _____ Lauf

ab 11:35 _____ Barzahlung vor Ort

1. KLASSE

11:25 _____ Besammlung

11:35 - 11:55 _____ Lauf

ab 12:10 _____ Barzahlung vor Ort

12:00 - 13:15 MITTAGSPAUSE

12:00 Ansprache Stadträtin Barbara Günthard-Maier

12:15 Ansprache Alt-Regierungsrat Martin Graf

12:30 Live-Musik mit Lukas Bosshardt - JAZZ

ELTERNFORUM-Stand9:00 - 16:00 _____ Verkauf von Kleinigkeiten & Zopf
Verkauf von TomatensetzlingenTORWAND-SCHIESSEN (Quali für Penaltyschiessen)

10:30 - 12:00 _____ auf dem Sportplatz

13:00 - 14:00 _____ auf dem Sportplatz

PLAUSCH - PÉTANQUE-TURNIER

10:30 - 12:00 _____ vor den Kindergärten

ANMELDUNG PÉTANQUE - TURNIER

ab 11:30 _____ am Infostand

PÉTANQUE - TURNIER für Erwachsene

12:50 _____ Besammlung vor den Kindergärten

13:00 - 15:00 _____ Turnier

Röstipfanne für die Kinder (gesponsert)

Indisches Buffet für die Erwachsenen

Getränke- & Grillstand

Kuchen-Buffet

6. KLASSE

13:15 _____ Besammlung

13:25 - 13:45 _____ Lauf

ab 14:00 _____ Barzahlung vor Ort

7. KLASSE

13:50 _____ Besammlung

14:00 - 14:20 _____ Lauf

ab 14:35 _____ Barzahlung vor Ort

8. KLASSE

14:25 _____ Besammlung

14:35 - 14:55 _____ Lauf

ab 15:10 _____ Barzahlung vor Ort

ERWACHSENE & EHEMALIGE

15:00 _____ Besammlung

15:10 - 15:30 _____ Lauf

ab 15:45 _____ Barzahlung vor Ort

FUSSBALL - TURNIER für die 3. - 5. KLASSE

13:00 - 13:10 _____ Gruppe 1 gegen Gruppe 3

13:15 - 13:25 _____ Gruppe 4 gegen Gruppe 2

13:30 - 13:40 _____ Gruppe 3 gegen Gruppe 2

13:45 - 13:55 _____ Gruppe 3 gegen Gruppe 4

14:00 - 14:10 _____ Gruppe 1 gegen Gruppe 4

14:15 - 14:25 _____ Gruppe 1 gegen Gruppe 2

FINAL PENALTY-SCHIESSEN

ab 14:45 _____ auf dem Fussballplatz

PÉTANQUE - FINAL

ab 15:00 _____ vor den Kindergärten

ZUM ABSCHLUSS

15:45 _____ Abschlusswort

15:50 _____ Live-Musik
mit Lukas Bosshardt

16:15 _____ Theater für Gross und Klein vor dem Kindergarten